

Nachhaltigkeits- report 2024

→ **Gemeinsam stark.** Für nachhaltigen Kundenerfolg.

Editorial	4
-----------	---

Über diesen Report	5
--------------------	---

1 Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14

2 Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20

3 Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23

4 Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Wegweiser durch den Bericht

Um Ihnen die Navigation durch den Report zu erleichtern, haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. So können Sie von jeder Seite zum Inhaltsverzeichnis zurückgelangen bzw. den Anfang des jeweiligen Kapitels aufrufen. Die Inhaltsleiste am linken Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder Seite in die einzelnen Kapitel zu springen. In welchem Kapitel Sie sich jeweils befinden, erkennen Sie an der grünen Textauszeichnung. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den Kapiteln.

 Inhaltsverzeichnis  vor  zurück



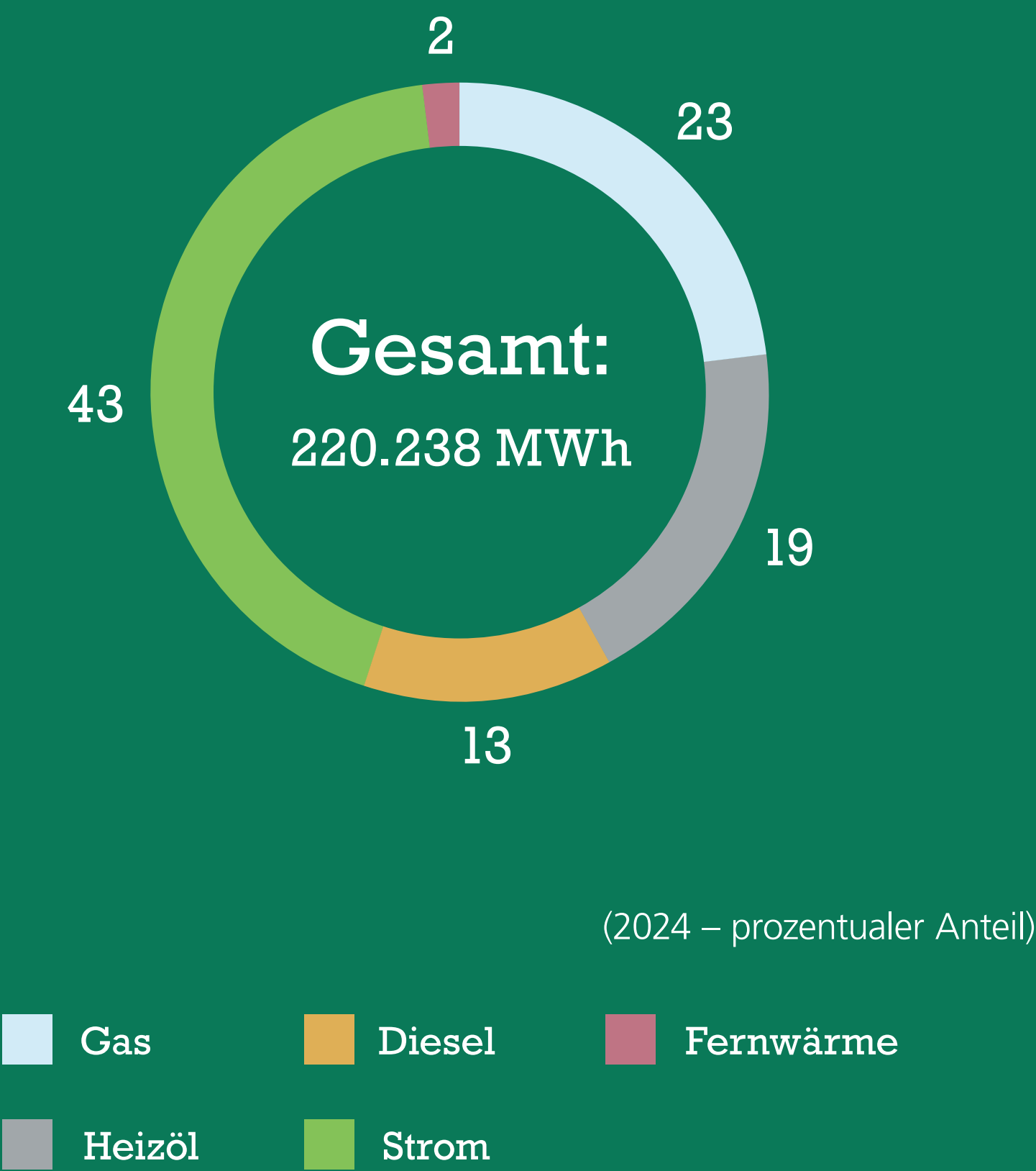
Von derart gekennzeichneten Wörtern oder Passagen im Text gelangen Sie zu weiterführenden Informationen innerhalb dieses Nachhaltigkeitsreports.



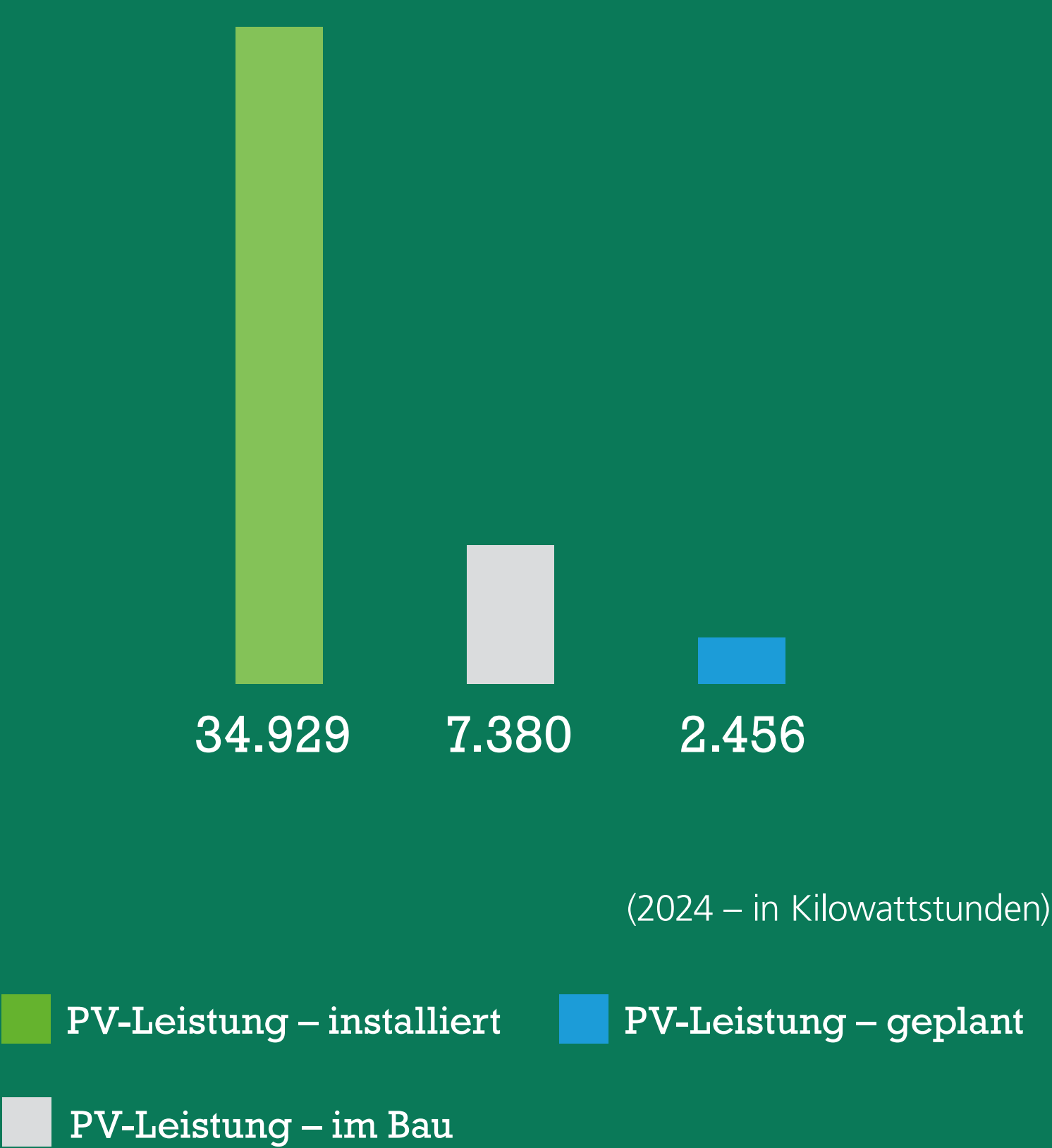
Von derart gekennzeichneten Wörtern oder Passagen im Text gelangen Sie auf Internetseiten des Unternehmens, um weitere Informationen zu erhalten.

Diese Verweise sind weder gesetzlich noch durch den Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20 vorgesehen und gehören nicht zum Prüfungsgegenstand des Wirtschaftsprüfers.

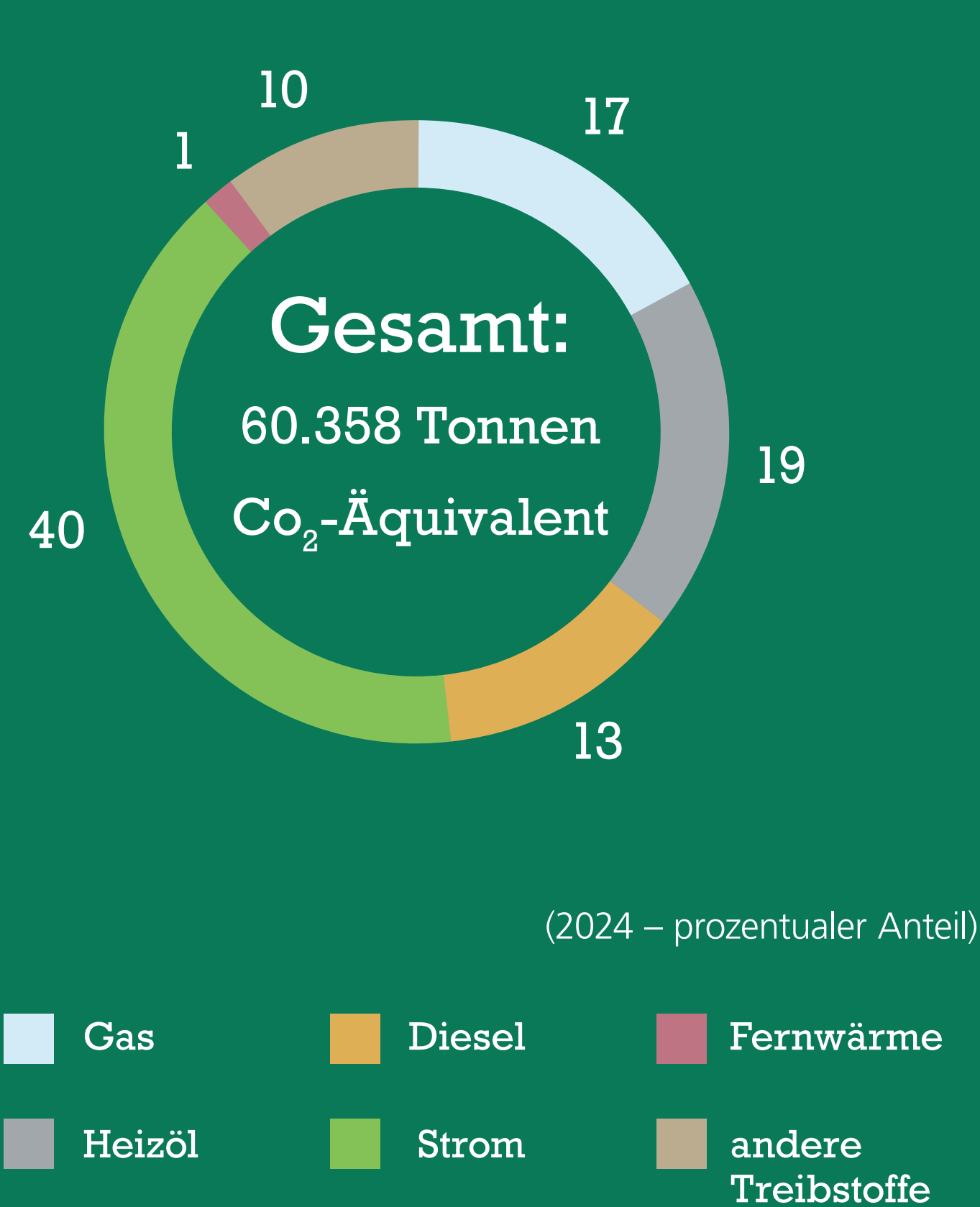
Absolute Energieverbräuche ¹



Installierte PV-Leistung ²



Absolute Treibhausgasemissionen ¹



¹ Geltungsbereich: Vollkonsolidierte Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG aus dem Geschäftsjahr 2022. Nicht inkludiert sind die Animedica international GmbH, Futura Agrarhandel GmbH, die RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH sowie Unternehmenssitze außerhalb Deutschlands.
² Solange nicht explizit erwähnt, beinhalten alle PV-Zahlen ausschließlich die PV-Anlagen der Veravis Energy PV1 GmbH & Co. KG, Veravis Energy PV2 GmbH & Co. KG und Veravis Energy PV3 GmbH & Co. KG.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

AGRAVIS auf dem Weg zu nachhaltiger Verantwortung

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) steht eine bedeutende Veränderung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung an. Auch wenn für uns die verpflichtende Anwendung nach aktuellem EU-Entwurf um zwei Jahre verschoben werden soll, ist dies noch nicht final entschieden. Die Verabschiedung und Umsetzung in nationales Recht müssen nun zügig erfolgen, um Unternehmen die dringend benötigte Rechtssicherheit zu geben.

Wir bei AGRAVIS nutzen die durch den Omnibus-Entwurf der EU-Kommission zusätzliche Zeit gezielt, um unsere internen Prozesse weiterzuentwickeln und die erforderlichen Datenpunkte systematisch zu erfassen. Ursprünglich waren mehr als 1.200 Datenpunkte vorgesehen – eine gewaltige Herausforderung für Unternehmen jeglicher Größe. Doch durch die

doppelte Wesentlichkeitsanalyse können wir unsere Handlungsfelder ableiten, uns auf die für AGRAVIS relevanten Aspekte konzentrieren und die Themen herausarbeiten, die für unser Unternehmen wesentlich und von strategischer Relevanz sind. Somit sinkt auch die Anzahl der Datenpunkte.

Natürlich bedeutet die Umsetzung dieser neuen Anforderungen weiterhin einen erheblichen Ressourceneinsatz. Doch wir sind überzeugt, dass sich dieser Einsatz auszahlen wird: Durch die gewonnenen Erkenntnisse werden wir Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur dokumentieren, sondern gezielt für eine fundierte Entscheidungsgrundlage nutzen – mit dem Ziel, ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten in Einklang zu bringen. Ein Beispiel hierfür ist unser **Energieverbrauch**. Wie können wir Emissionen senken und gleichzeitig wirtschaftliche Effizienz steigern? Welche Maßnahmen helfen uns, den externen Energiebezug zu reduzieren? Und vor allem: Wie können wir unseren Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens messbar und verbindlich gestalten – und dabei eine wirtschaftlich tragfähige Strategie entwickeln?

Genau hier setzt unsere Nachhaltigkeitsstrategie an. Wir analysieren unsere Prozesse, identifizieren Einsparpotenziale und erarbeiten Maßnahmen, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Nachhaltigkeitsberichterstattung bedeutet für uns nicht nur Transparenz, sondern auch die Möglichkeit, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen.

Die kommenden Jahre werden richtungsweisend sein – für AGRAVIS, für die Wirtschaft und für die gesamte Gesellschaft. Wir nehmen die Herausforderung an und begreifen sie als Chance, unser Unternehmen verantwortungsvoll und nachhaltig in die Zukunft zu führen.

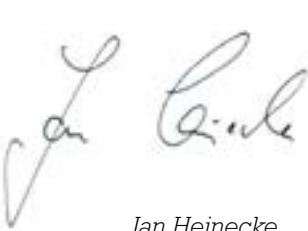
Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Partnerschaft auf diesem Weg.

Der Vorstand

Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG


Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)


Hermann Hesseler


Jan Heinecke


Jörg Sudhoff

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Die AGRAVIS gibt mit diesem Nachhaltigkeitsreport einen umfassenden Einblick in ihre aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Zentrales Anliegen der AGRAVIS ist das Thema Energieverbrauch. Seit vielen Jahren ist im Unternehmen ein Energiemanagementprogramm etabliert, das dabei helfen soll, den Energieverbrauch in einzelnen Gesellschaften und Prozesse zu erkennen und zu optimieren. Dabei kommt dem Ausbau erneuerbarer Energien eine besondere Bedeutung zu, um zukünftig einen Teil des eigens benötigten Stroms selbst produzieren zu können. Zusätzlich rückt die Berechnung von Treibhausgasemissionen in den Fokus. Für die AGRAVIS ist es wichtig, Treibhausgasemissionen im Unternehmen zu reduzieren, für die Kundinnen und Kunden werden Produkte interessant, die mit verringerten Treibhausgasemissionen hergestellt worden sind.

Positiv auf das Thema Klima und Umwelt zählt auch das Abfallmanagement der AGRAVIS ein. Ziel der AGRAVIS ist es hierbei, Abfälle konsequent zu trennen, um Kreisläufe und Recycling zu ermöglichen und gleichzeitig Restabfallmengen zu reduzieren.



Dr. Bianca Lind, Leiterin des Bereichs Dienstleistung & Nachhaltigkeit bei der AGRAVIS

Nach wie vor bilden die Mitarbeitenden das Fundament für den Erfolg der AGRAVIS. Deshalb bleibt die Aus- und Weiterbildung der Dreh- und Angelpunkt beim Personalaufbau und in der Personalentwicklung. Positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch das Engagement der Mitarbeitenden für Vielfalt im Beruf – und das klare Bekenntnis des Unternehmens zu Demokratie und Vielfalt, zu nachhaltiger Landwirtschaft und sozialer Verantwortung.

Die Übernahme von Verantwortung spiegelt sich auch bei dem Thema nachhaltige Beschaffung wider. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz soll nicht nur zur Erfüllung des gesetzlichen Standards dienen, sondern auch das Bewusstsein für unsere Lieferketten schärfen und kritische Punkte mit unseren Lieferanten zu besprechen.

Dieser Report ist keine offizielle Berichterstattung, sondern stellt eine Zwischenstufe auf dem Weg zur Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) dar. Die AGRAVIS bereitet sich intensiv auf die Anforderungen der CSRD vor und nutzt diesen Report als Grundlage, um interne Prozesse weiterzuentwickeln und die Nachhaltigkeitsstrategie gezielt auszurichten.

Bianca Lind

Dr. Bianca Lind

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Leitlinien

Die AGRAVIS ist sich der Herausforderungen bewusst, die sich aus dem fortschreitenden Klimawandel ergeben, und bekennt sich weiterhin zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Als bedeutender Akteur in der Agrarhandels- und Dienstleistungsbranche sieht sie sich in der Verantwortung, aktiv zu handeln und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Klimabilanz der AGRAVIS wird maßgeblich durch Treibhausgasemissionen an eigenen Standorten sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette beeinflusst. Dabei stehen ökologische Verantwortung sowie die ökonomische Nachhaltigkeit im Fokus, so zum Beispiel durch die Optimierung der Energiekosten.

Ein zentraler Baustein der Strategie ist die detaillierte Kenntnis über die eigenen Emissionen sowie deren Messung und gezielte Reduktion. Der Corporate Carbon Footprint (CCF) ist der CO₂-Fußabdruck, der die Gesamtmenge an  **Treibhausgasemissionen** darstellt, die durch die Aktivitäten eines Unternehmens verursacht werden, einschließlich direkter und indirekter Emissionen. Der CCF wird in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen aufgeteilt. Scope 1 sind direkte Emissionen aus Unternehmensaktivitäten wie die Nutzung von Brennstoffen, Scope 2 sind die indirekten Emissionen aus der Bereitstellung von Energie durch Dritte und Scope 3 die indirekten Emissionen aus externen Quellen wie Lieferketten und Geschäftsreisen. Der CCF wird nach den Vorgaben des Greenhouse Gas-Protocols (GHG Protocol) erfasst.

Im Jahr 2024 erreichte der Ausbau erneuerbarer Energien – insbesondere die Errichtung und Nutzung von  **Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen)** – einen neuen Meilenstein. Bereits in den vergangenen Jahren hat die AGRAVIS kontinuierlich in PV-Anlagen investiert, 2024 wurden mehrere große Anlagen finalisiert. Gleichzeitig erfolgt ein schrittweiser Übergang: Während bislang Herkunftsnachweise (HKNs) eine wichtige Rolle spielten, setzt die AGRAVIS nun verstärkt auf die Direktnutzung des eigenproduzierten Stroms, um die Eigenversorgung weiter auszubauen.

Klima und Umwelt

Durch den Erwerb von Waren und Dienstleistungen sowie durch vorgelagerte Transport- und Produktionsprozesse entstehen jenseits der Unternehmensgrenzen Treibhausgasemissionen. Diese externen Emissionen (Scope-3-Emissionen) werden schrittweise in den Nachhaltigkeitsaktivitäten berücksichtigt. Damit kann die AGRAVIS ausgestoßene Treibhausgase ganzheitlich betrachten und managen. Die Berücksichtigung von Scope-3-Emissionen unterstreicht, dass die Verantwortung der AGRAVIS über die unmittelbaren Unternehmensgrenzen hinausgeht. In diesem Kontext spielen Landwirtinnen und Landwirte eine Schlüsselrolle.

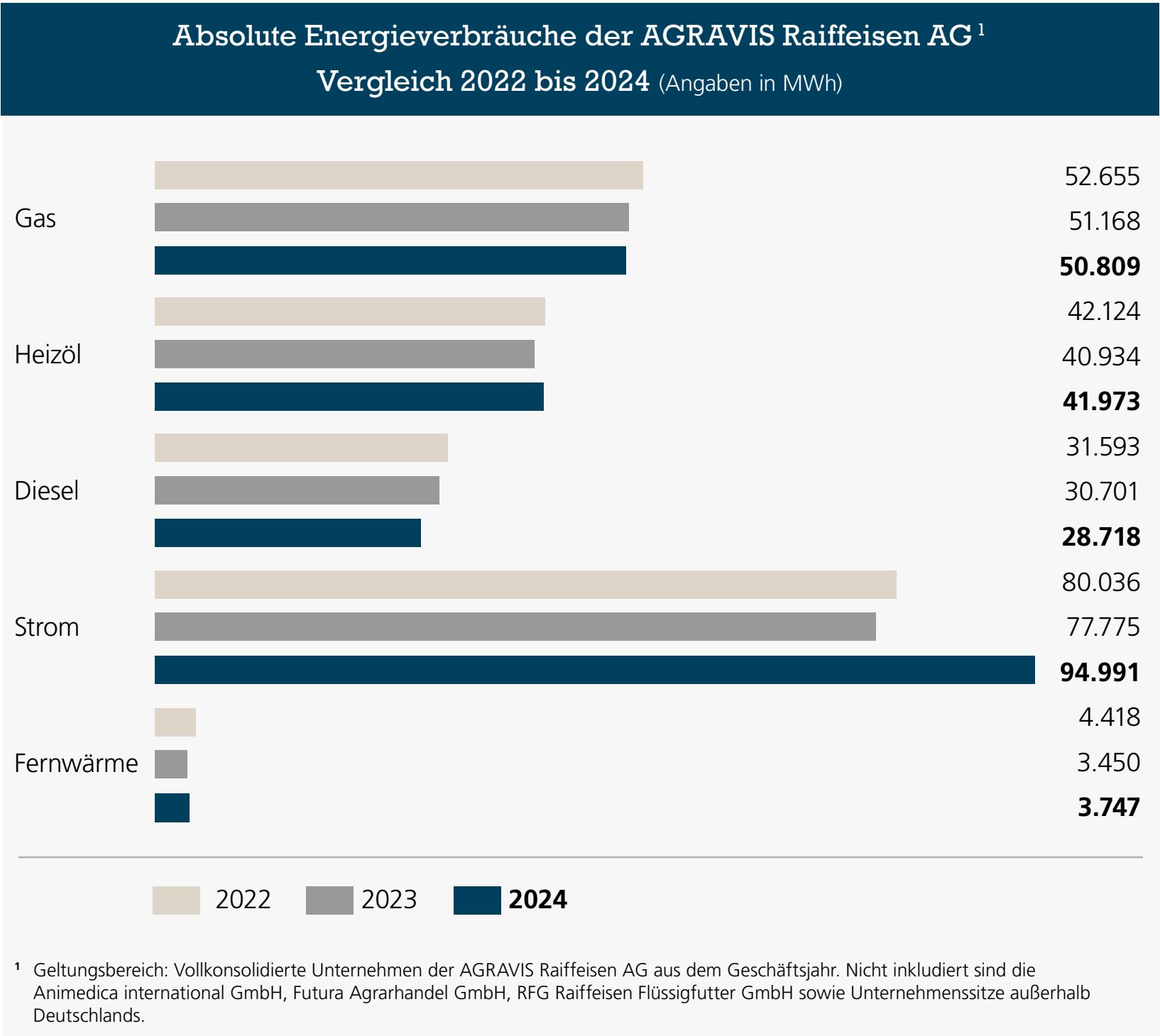
Die AGRAVIS fördert nachhaltige Aktivitäten durch Partnerschaften im vor- und nachgelagerten Bereich. Eine enge Kooperation mit Lieferanten, Abnehmern und anderen Partnern soll interne und externe Klimaauswirkungen minimieren.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Energieverbrauch

Im Jahr 2024 ist der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ein Teil dieses Anstiegs ergibt sich aus einer erweiterten Datenerfassung im Rahmen der CO₂-Bilanzierung: Erstmals fließen nun auch die Verbrauchsdaten einer Tochtergesellschaft ein, die zwar bereits Teil des Konzerns ist, bislang jedoch nicht in die systematische Datenerfassung aufgenommen war. Darüber hinaus ist der Energiebedarf in den Produktionsanlagen gestiegen. Auch wenn sich daraus im Jahresvergleich ein signifikanter Anstieg ergibt, spiegelt die aktuelle Darstellung den tatsächlichen Energiebedarf des Konzerns nun noch umfassender wider.



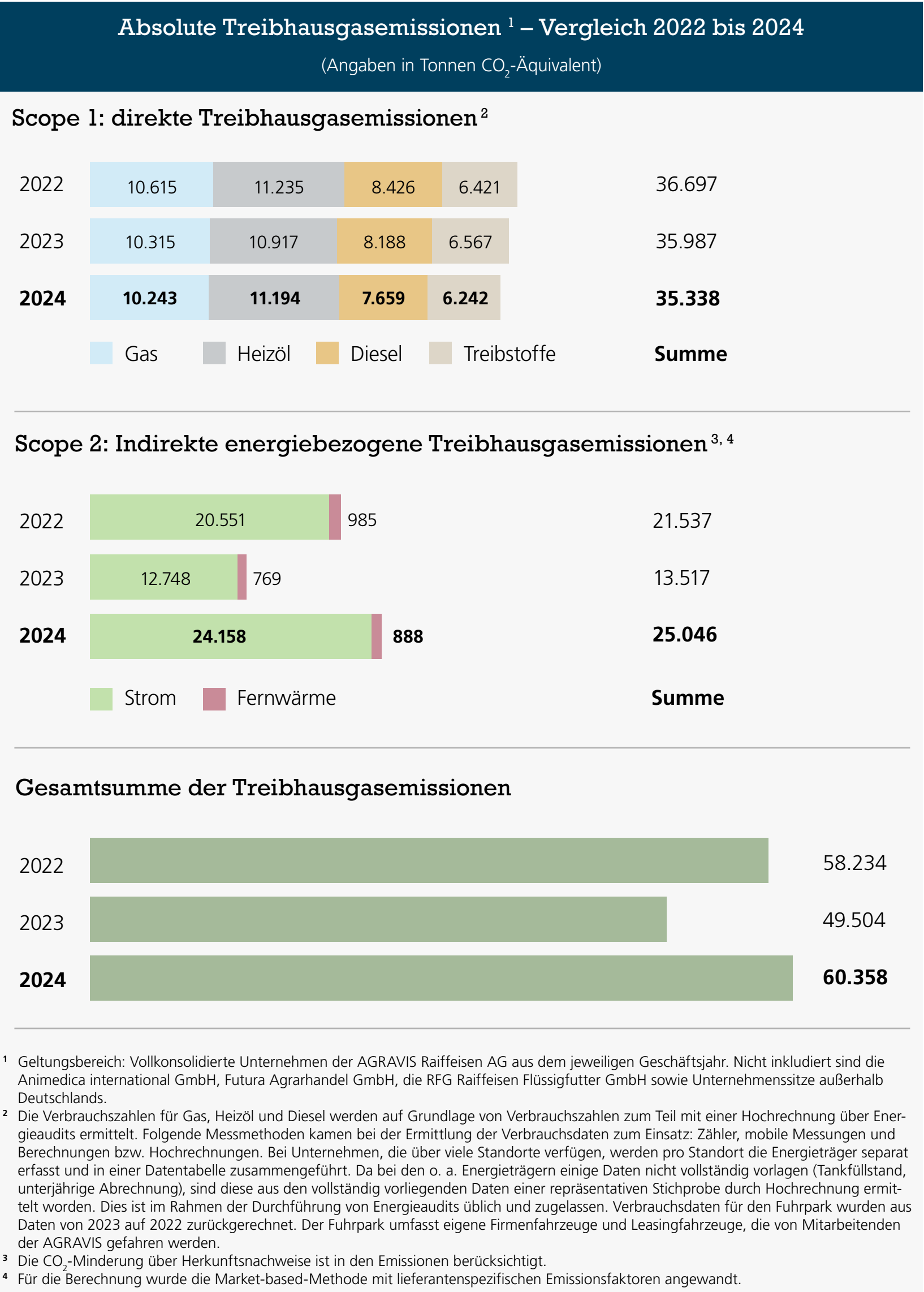
Treibhausgasemissionen



Die Treibhausgasemissionen der AGRAVIS wurden im Jahr 2024 gemäß dem GHG Protocol erfasst und umfassen die Kategorien Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte energiebezogene Emissionen). Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Gesamtwerte gestiegen, was auf zwei zentrale Faktoren zurückzuführen ist: Erstens ist der Stromverbrauch unter anderem durch die Integration einer weiteren Tochtergesellschaft gestiegen. Dies führt grundsätzlich zu höheren Emissionen. Allerdings sind die Emissionswerte nicht proportional zum Energieverbrauch gestiegen, da AGRAVIS verstärkt selbst erzeugten Strom aus PV-Anlagen direkt nutzt. Durch diesen höheren Anteil erneuerbarer Energien konnten die mit Strom verbundenen Emissionen gesenkt werden. Zweitens hat die AGRAVIS die Strategie in Bezug auf Herkunftsnachweise (HKNs) verändert. Während in der Vergangenheit größere Mengen an HKNs erworben wurden, um Emissionen auszugleichen, setzt die AGRAVIS nun verstärkt auf Investitionen in eigene PV-Anlagen und die Direktnutzung des eigenen Stroms.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26



Dadurch wurden weniger Emissionen durch Zertifikate ausgeglichen, weshalb die bilanzierten Emissionswerte höher erscheinen. Dieser neue Ansatz erschwert den Vergleich mit den Vorjahren, verdeutlicht aber die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens hin zu einer langfristigen, realen Reduktion von CO₂-Emissionen durch den Ausbau erneuerbarer Energien. Zudem stellt die verstärkte Nutzung eigener PV-Anlagen nicht nur einen ökologischen Vorteil dar, sondern erweist sich auch wirtschaftlich als nachhaltigere Lösung. Durch die Eigenproduktion von Strom sinkt die Abhängigkeit von volatilen Strompreisen und Energiekosten können langfristig stabilisiert oder gesenkt werden.

Im Jahr 2024 bestand die Pkw-Flotte der AGRAVIS aus insgesamt 1.307 Fahrzeugen, darunter 124 Elektroautos. Den Anteil an Elektrofahrzeugen erhöhte die AGRAVIS von 1,44 Prozent im Jahr 2022 auf neun Prozent im Jahr 2024. Die Ermittlung des CO₂-Ausstoßes erfolgte anhand der Soll-Kilometer-Laufleistung aus den bestehenden Leasingverträgen. Der durchschnittliche Ausstoß der Verbrenner betrug 126,31 Gramm CO₂ je Kilometer.

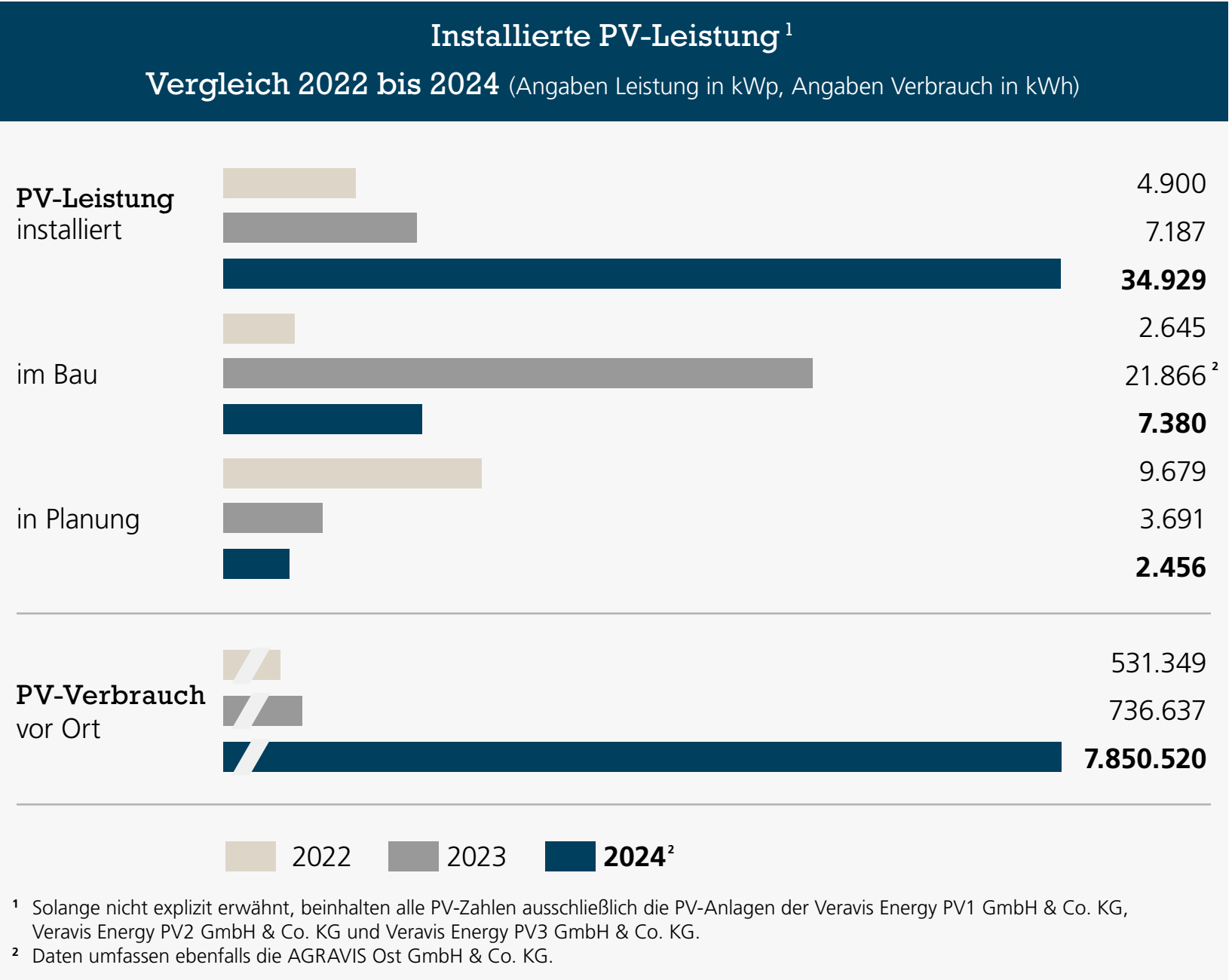


Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Dynamischer Ausbau der Photovoltaik-Kapazitäten

Der Ausbau der PV-Anlagen hat im Jahr 2024 einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Die installierte PV-Leistung ist im Vergleich zum Vorjahr von 7.187 Kilowatt auf 34.929 Kilowatt gestiegen – eine Vervierfachung. Dieser Zuwachs resultiert aus der Inbetriebnahme großflächiger PV-Anlagen mit einer Leistung zwischen 500 Kilowatt und sieben Megawatt in der AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG sowie einer Leistung von 3,7 Megawatt auf dem neuen Distributionszentrum in Nottuln, die die Kapazitäten nachhaltig erweitern. Dies spiegelt den konsequenten Fokus auf die Realisierung laufender Projekte der AGRAVIS wider.

Hervorzuheben ist auch die Entwicklung des vor Ort genutzten Solarstroms. Der Eigenverbrauch stieg im Jahr 2024 auf 7.850.520 Kilowattstunde (kWh) – mehr als das Zehnfache des Vorjahres. Dies unterstreicht nicht nur die steigende Energieunabhängigkeit, sondern auch die unmittelbaren positiven Effekte des PV-Ausbaus auf die Umwelt und die Nachhaltigkeitsstrategie bei der AGRAVIS.



Mit diesen Fortschritten leistet die AGRAVIS einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Der Fokus bleibt auf der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien, um nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für die Zukunft zu schaffen.



Im Verbund – Gemeinsam stark Energiemanagement-Teams

Neben der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien setzt der Konzern auf gezielte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung in den Werken. Elf Teams beschäftigen sich in den genossenschaftlichen Futtermittelwerken der AGRAVIS mit dem Energiemanagement. Ziel ist es, den energieintensiven Betrieb möglichst effizient zu gestalten und Energie optimal zu nutzen. Das spart nicht nur Kosten, sondern auch CO₂-Emissionen. Dabei geht es um Entlastungen bei der Strom- und Energiesteuer oder um Begrenzungen im Bereich von Strom-Netzentgelten. Die Gesellschaften sind nach ISO 50001 zertifiziert. Aufgrund gesetzlicher Forderungen werden künftig weitere Gesellschaften hinzukommen, die ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 betreiben müssen. Die Energiemanagement-Beauftragten organisieren unter anderem Schulungen für Mitarbeitende, berichten an die Geschäftsführung, planen und führen Verbesserungsmaßnahmen durch und unterstützen diese durch Messungen und Dokumentationen. Außerdem stellen sie sicher, dass gesetzliche Regelungen eingehalten werden. Der Erfolg ihrer Aktivität zählt auf die Energiebilanz des Werks ein.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Wertschöpfungskette und Produkte

CO₂-Transparenz: Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft

Als modernes Dienstleistungs- und Agrarhandelshaus ist AGRAVIS eng in die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette eingebunden und setzt sich dafür ein, Emissionen entlang der Lieferketten transparenter zu machen und Reduktionspotenziale zu identifizieren. Die Reduzierung von Scope-3-Emissionen ist eine zentrale Herausforderung, der sie mit gezielten Maßnahmen begegnet. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten, die Entwicklung praxisnaher Lösungen zur Emissionsminderung sowie transparente Bilanzierungen entlang der Lieferketten. So wurde beispielsweise zur Verdeutlichung von Klimaauswirkungen in der pflanzlichen Erzeugung ein eigenes IPCC-basiertes Bilanzierungstool entwickelt, das allen Beteiligten aufzeigt, welchen Effekt ein emissionsarm hergestelltes Betriebsmittel bzw. eine emissionsreduzierende Bewirtschaftungsmaßnahme auf den CO₂-Fußabdruck von Feldfrüchten hat. Die daraus resultierenden Ergebnisse unterstützen im Anschluss bei der Bewertung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

Globale Initiativen wie die  **Science Based Targets Initiative (SBTi)** setzen wichtige Impulse für die Reduktion von Emissionen in der Landwirtschaft und der gesamten Wertschöpfungskette. Vor diesem Hintergrund engagiert sich die AGRAVIS gemeinsam mit Partnern für Projekte, die eine transparente Reduktion von Emissionen fördern. Der Fokus liegt darauf, die Klimawirkung von Produkten sowie den Beschaffungs- und Handelsprozess zu verbessern. Die folgenden Aktivitäten und Projekte veranschaulichen beispielhaft den Ansatz zur nachhaltigen Transformation.



Produktion von Backweizen mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck

Seit 2023 arbeitet die AGRAVIS gemeinsam mit dem niederländischen Düngemittelhersteller OCI Global und Dossche Mills, einem führenden Hersteller und Lieferanten von Brotmehl für Bäckereien, an der Verringerung des CO₂-Fußabdruckes von Weizenmehl. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Umweltauswirkungen von Lebensmitteln, wie zum Beispiel Brot, zu minimieren. In 2024 wurde das Projekt skaliert und weitere Landwirtinnen und Landwirte beteiligten sich. Die produzierte Menge an emissionsreduziertem Backweizen konnte verzehnfacht werden und lieferte Mehl für insgesamt 25 Millionen Brote. Über alle beteiligten Betriebe gerechnet, reduzierten sich die CO_{2-eq}-Emissionen pro Tonne Weizen um bis zu 20 Prozent. Ebenfalls ein besseres Ergebnis als im Vorjahr. Der CO₂-Fußabdruck des Weizens jedes teilnehmenden Betriebes wird von der Veravis GmbH, einer Tochtergesellschaft der AGRAVIS Raiffeisen AG, bilanziert. Für diesen Zweck hat die Veravis GmbH ein eigenes Bilanzierungstool entwickelt. Das Tool folgt den aktuellen Bilanzierungsvorgaben des IPCC und dem Cradle-to-Gate-Ansatz, dies bedeutet: Es werden alle Emissionen vom Anbau des Weizens bis zur Vermarktung berücksichtigt. Um die mit dem Tool bilanzierten Product Carbon Footprints (PCFs) auch in der eigenen Unternehmensbilanz nutzen zu können und eine rechtssichere Kommunikation zu ermöglichen, ist die angewandte Methodik im Jahr 2024

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

nach der ISO 14067 verifiziert worden. Dies ermöglicht eine faire und transparente Bewertung des Projektnutzens. Das Besondere der Bilanzierung ist, dass die Emissionen anhand der betriebsindividuellen Daten im jeweiligen Betrachtungszeitraum standort- und flächen-spezifisch berechnet werden. Die Beteiligten bekommen so einen konkreten Einblick, welche Emissionen an welcher Stelle in der Wertschöpfungskette und in welcher Höhe entstehen. Aus diesem Wissen heraus lassen sich konkrete Maßnahmen ableiten, die eine weitere Reduktion der Emissionen ermöglichen. Erste Einsparungspotenziale für Emissionen wurden in den Betrieben bereits umgesetzt. Neben dem Einsatz des emissionsreduzierten Stickstoffdüngers untersuchen die Partner weitere Möglichkeiten zur Senkung der mit dem Anbau von Weizen verbundenen Emissionen. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz von Pflanzenkohle und der Einsatz weiterer emissionsarm produzierter Mineraldünger.

Das Projekt wächst weiter und die Weichen bis 2027 sind gestellt. Noch mehr Landwirtinnen und Landwirte werden dazukommen und Weizen für die Produktion von CO₂-reduziertem Mehl anbauen.



CO₂-Transparenz in der Futtermittelherstellung

Ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz und Nachhaltigkeit ist die Bereitstellung des PCF der AGRAVIS-Mischfutter¹. Landwirtinnen und Landwirte, die ihre Mischfuttermittel bei AGRAVIS beziehen, können seit dem Jahr 2024 den CO₂-Fußabdruck über die AGRAVIS-Fachleute erhalten. Dieser Fußabdruck basiert auf dem EU-Standard „Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCR) – Feed for food producing animals“ und berücksichtigt Lebenszyklen wie Rohwareherkunft, Anbaubedingungen, Verarbeitung und den eingehenden sowie ausgehenden Transport. Nicht inbegriffen sind CO₂-Emissionen, die durch Verdauungsprozesse im Tier entstehen – wie zum Beispiel die Methanproduktion.

Um den CO₂-Fußabdruck für das Mischfutter zu ermitteln, greift die AGRAVIS auf umfangreiche Datenbanken zurück. Sie liefern detaillierte Informationen zu jeder einzelnen Komponente im Futter. Durch die Nutzung des PEFCR werden neben der Klimawirkung, die mithilfe des emittierten CO_{2-eq} dargestellt wird, 15 weitere Wirkungskategorien ausgewiesen, die dem Aufbau einer Ökobilanzierung folgen.

Um die Nachhaltigkeitsattribute innerhalb der AGRAVIS sowie an Partner in der Lieferkette weitergeben zu können, ist das Projekt DINAVIS konzipiert worden. DINAVIS steht dabei für digitalisierte Nachhaltigkeit und zielt auf einen digitalen Datenfluss der Nachhaltigkeitsattribute ab. Denn die kontrollierte Weiterleitung ist Voraussetzung für die Auswertbarkeit von Scope-3-Emissionen und deren Steuerung durch den Produkteinkauf. Damit liefert AGRAVIS einen wertvollen Beitrag zu transparenten Lieferketten in der Landwirtschaft und ermöglicht einen Überblick über tatsächliche Emissionen, die mit der Produktion gekaufter Waren in Verbindung stehen.

¹ Um eine Referenzmischung zur ermitteln, wurden die Mischfuttermittel, die in den Werken der AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH, AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH, AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH und Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH produziert wurden, einbezogen. Mineralfutter und andere Spezialproduktionen wurden in diese Berechnung nicht einbezogen.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Geflügelfutter-Marke „Landleben“ und Hundefuttermarke „Buffo“: Verantwortung übernehmen für die Zukunft der Wälder

Das Erscheinungsbild der Wälder hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Die lang anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten der Jahre 2018 bis 2022 haben deutliche Spuren hinterlassen. Das fehlende Wasser hat die hierzulande vorwiegend angepflanzten Fichten stark geschwächt und für den Borkenkäfer anfällig gemacht. Befallene Bäume mussten zum Schutz des benachbarten gesunden Baumbestands entfernt werden. Im Hunsrück und in weiteren Gebieten mussten große Flächen vollständig gerodet werden.

Die Eigentümer betroffener Wälder sind bemüht, die Flächen durch Anpflanzungen wieder zu bewalden. Da eine möglichst schnelle Regeneration der Wälder im Interesse der Öffentlichkeit ist, werden die Waldbesitzer durch Förderprogramme bei der Wiederaufforstung finanziell unterstützt. Zentrales Ziel ist es, einen klimastabilen Mischwald aus Laub- und Nadelbaumarten zu entwickeln. Doch die Förderung ist an Bedingungen gekoppelt. Eine ist die Mindestfläche des Flurstücks (Grundstück) von 0,3 Hektar (gleich 3.000 Quadratmeter). Aufgrund äußerst knapper Haushaltskassen sind Gemeinden, die neben Städten und Kommunen ebenfalls Waldeigentümer sein können, finanziell auf die Förderung angewiesen und konzentrieren sich daher auf Anpflanzungen der größeren Flächen. In den Wäldern des Hunsrück gibt es aufgrund der damaligen gängigen Praxis der Realteilung einige Flurstücke, die kleiner sind und bei der Förderung nicht berücksichtigt werden. Die kleineren Flächen werden sich ohne Anpflanzungen deutlich zeitverzögert regenerieren. Zudem entsteht durch den natürlichen Aufwuchs wieder ein Fichtenwald mit den bekannten und beschriebenen Nachteilen.

Die Geflügelfutter-Marke „Landleben“ hat sich dieses Themas angenommen. Im Jahr 2024 wurden im Hunsrück die Gemeinden Ney, Mengerschied und Pleizenhausen bei der Schließung von Lücken im Waldbestand unterstützt. Mit ihrem Beitrag konnten auf vier Waldflächen insgesamt 4.500 Bäume gepflanzt werden. Die Gemeinden haben sich für die Etablierung eines klimastabilen Mischwaldes entschieden. Es wurden Setzlinge der Baumarten Lärche, Hainbuche, Stieleiche und Weißtanne angepflanzte. Die Organisation und Umsetzung der Pflanzung



zung hat die Raiffeisen Forst GmbH als Partner der Gemeinden in die Hände genommen. In den ersten fünf Jahren ist die Pflege und Förderung der noch jungen Bäume (Verbisschutz, Freischneiden vor Überwucherung) für den Erfolg einer Anpflanzung sehr wichtig. Diese Arbeit ist durch die Unterstützung bereits finanziert und wird durch die Raiffeisen Forst GmbH umgesetzt.

Mehr Informationen zu den aufgeforsteten Flächen gibt es auf der Produkt-Webseite der Marke [↗ „Landleben“](#).

Diesem Beispiel folgt auch die Hundefuttermarke „Buffo“, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Forst GmbH Maßnahmen zur Wiederaufforstung ergreift. Durch die Unterstützung der Marke „Buffo“ werden in diesem Jahr insgesamt 4.500 Setzlinge in den Gemeinden Moritzheim, Hesweiler, Morshausen, Mermuth, Laudert und Pfalzfeld gepflanzt.

Die Beiträge der Marken „Landleben“ und „Buffo“ schließen Lücken im Fördersystem und in betroffenen Wäldern. Das Engagement trägt zum Aufbau und Erhalt klimastabiler Wälder bei.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Nachhaltige Baukonzepte

Ein Leuchtturmprojekt für die Zukunft der Logistik



Das neue  **Distributionszentrum (DZ) in Nottuln** ist ein Leuchtturmprojekt, das aufzeigt, wie nachhaltiges Bauen und Betreiben erfolgreich umgesetzt werden kann. Die gewonnenen Erkenntnisse sind richtungsweisend für zukünftige Bauprojekte.

Im Herbst 2024 hat die AGRAVIS das Distributionszentrum in Betrieb genommen. Der 43.000 Quadratmeter große Neubau umfasst vier Hallenabschnitte, einen dreistöckigen Bürotrakt und setzt neue Maßstäbe in Sachen leistungsstarker, kundenorientierter Logistik sowie digitaler Transformation. Besonders hervorzuheben sind die nachhaltigen Maßnahmen, die in diesem Projekt umgesetzt wurden. Konzepte für Energie, Arten- und Bodenschutz sowie Biodiversität wurden bereits während der Planungsphase entwickelt und beim Bau umgesetzt. Ein zentrales Ziel dabei war die Ressourcenschonung. Um dem gerecht zu werden, wurden recycelte und regionale Materialien bevorzugt eingesetzt. Auch wurde der Boden schonend abgetragen und auf Grün- und Ackerflächen wieder verwendet.

Das Energiekonzept des Distributionszentrums ist zukunftsweisend und orientiert sich an den Klimaschutzzielen der Stadt Nottuln. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung senkt den Bedarf an zugeführter Energie, da sie auf vorhandene Umweltenergie zurückgreift. Der EG 40-Dämmstandard trägt dazu bei, den Wärmebedarf um bis zu zehn Prozent zu senken. Auf dem Dach wurde eine der größten PV-Anlagen Nottulns installiert, die 3.819 Kilowattpeak (kWp) leistet und den gesamten Energieverbrauch des Standorts deckt.



Nachhaltiges Gebäude
DGNB Zertifikat in Platin

Überschüssige Energie von 2,2 Mio. Kilowattstunden wird ins Stromnetz eingespeist, was dem Bedarf von rund 900 Haushalten entspricht.

Auch im Bereich der Transporte setzt das Distributionszentrum auf Nachhaltigkeit. Die Zusammenlegung der fünf Standorte in Münster nach Nottuln reduziert Fahrten und Treibhausgase erheblich. Das Fuhrparkmanagement hat auf alternative Antriebe umgestellt und setzt seit Oktober 2023 den ersten E-Lkw der AGRAVIS ein. Eine entsprechende Ladeinfrastruktur ist im Bau. Stapler mit Lithium-Ionen-Akkus kommissionieren effizienter dank intelligentem Lademanagement.

Zur Förderung der Biodiversität sind die Dachflächen des Gefahrstofflagers und des Bürogebäudes auf insgesamt 5.000 Quadratmetern begrünt. Zusätzlich realisierte die AGRAVIS eine 2.500 Quadratmeter große Fassadenbegrünung. Neue Blühflächen und regionale Obstbaumsorten erhöhen die Artenvielfalt. Klinker-Nistkästen bieten Mauerseglern und Meisen Unterschlupf, während Eidechsen in Steinhaufen einen Lebensraum finden.

Durch den Bau des neuen Distributionszentrums setzt die AGRAVIS konsequent auf nachhaltige Lösungen, um ihre Umweltbilanz zu optimieren. Energieeffiziente Gebäudetechnik, der Einsatz erneuerbarer Energien und innovative Logistikkonzepte ermöglichen eine signifikante Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Betrieb. Zusätzlich tragen begrünte Flächen und biodiversitätsfördernde Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Standorts bei. Damit leistet die AGRAVIS einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und unterstreicht ihr Engagement für eine zukunftsfähige und verantwortungsbewusste Lieferkette. Gekrönt wurde dieses Projekt durch den Erhalt des Zertifikats „Nachhaltiges Gebäude“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Platin. Die AGRAVIS hat mit dem Bauprojekt in allen Bewertungskriterien – Ökologie, Ökonomie, Soziales, Technik und Standort – die notwendige Punktzahl erreicht. Somit ist das Distributionszentrum eins von weltweit nur 68 Logistikgebäuden mit einem DGNB-Platin-Zertifikat.

Ein weiteres Beispiel für nachhaltige Bauprojekte ist der neue Technik-Standort in Grimma, der für die Qualität der künftigen modernen, zukunftsgerichteten Technik-Standorte steht. Der Bau begann im November 2023 und wird voraussichtlich im April 2025 bezogen. Seit rund drei Jahren baut der AGRAVIS Projektbau neue Landtechnik-Niederlassungen nach neuem Standard: keine fossilen Energien mehr, sondern PV-Anlage und Wärmepumpe. Grimma wird ebenfalls rein mit regenerativen Energien versorgt und hat über den Standard hinaus zusätzlich eine Pelletheizung integriert.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Abfallmanagement

Leitlinien

AGRAVIS setzt auf eine nachhaltige Abfallbewirtschaftung mit dem Ziel, Abfälle effizient zu trennen, wiederzuverwerten und Ressourcen zu schonen. Durch effiziente Prozesse und innovative Ansätze will die AGRAVIS die Abfallmenge kontinuierlich verkleinern. In Zusammenarbeit mit Entsorgungspartnern möchte sie konsequent ihren Recyclinganspruch, nachhaltig mit Abfällen und Wertstoffen umzugehen, erfüllen.

Die Förderung der Kreislaufwirtschaft ist dabei ein wesentlicher Faktor. Wertstoffe wie Papier, Kunststoffe und Metalle werden durch gezielte Trennung und Sammlung dem Recycling zugeführt und somit in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Dies reduziert nicht nur den ökologischen Fußabdruck, sondern schafft wirtschaftliche Anreize, da sortenreine Wertstoffe teilweise vergütet werden.

Zudem liegt ein besonderes Augenmerk auf der Reduzierung des Restabfalls, da dessen Entsorgungspreis mit durchschnittlich 200 Euro pro Tonne sehr hoch ist. Gleichzeitig werden wertvolle Sekundärrohstoffe, wie sortenreine Folien und Papier, der Wiederverwertung zugeführt. Hierfür werden Vergütungen zurückerstattet. Diese Maßnahmen zahlen direkt auf die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft ein. Abfälle werden nicht einfach entsorgt, sondern als wertvolle Rohstoffe erneut in den Wirtschaftskreislauf eingebracht. Dadurch reduziert sich der Bedarf an Primärrohstoffen, was nicht nur Ressourcen schont, sondern auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt.

Maßnahmen zur Abfallreduzierung und -trennung

Mit Unterstützung des in 2023 etablierten Abfallmanagers hat die AGRAVIS im Jahr 2024 an ihren Standorten neue Entsorgungskonzepte entwickelt und implementiert. Diese Konzepte zielen auf eine gute Trennung inzelfraktionen, die als Sekundärrohstoffe möglichst nachhaltig und kosteneffizient wieder in den Markt gebracht werden können. Dies fordert auch die Gewerbeabfallverordnung. Sie schreibt eine Trennung in die acht Hauptfraktionen Papier, Kunststoff, Holz, Metall, Glas, Bioabfall, Textilien und Restabfall vor. Mitarbeitende werden aktiv in diesen Prozess eingebunden und durch Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen in ihrem Bewusstsein für nachhaltiges Abfallmanagement gestärkt. Das soll die Einhaltung der Konzepte im Arbeitsalltag sicherstellen.



Die systematische Erfassung der Abfallströme durch den Abfallmanager in Zusammenarbeit mit den Standortverantwortlichen schafft eine verlässliche Datengrundlage. Sie bildet eine Basis für die effizientere Ressourcennutzung und deckt weitere Potenziale zur Abfallreduzierung auf.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Maßnahmen ist die Anpassung der Behältersysteme an den jeweiligen Bedarf. Durch die richtige Auswahl und Dimensionierung der Sammelbehälter lassen sich die Anzahl der Transporte minimieren und die Transportkapazitäten optimal ausnutzen.

Neben neuen Konzepten ist die Nutzung etablierter Rücknahmesysteme ausschlaggebend, die in Zusammenarbeit mit Partnern erfolgt. Beispielsweise werden Altöle über zertifizierte Systeme entsorgt, während landwirtschaftliche Folien, Netze und Garne über das „ERDE“-System zurückgeführt werden. Auch für Pflanzenschutzmittel- und Flüssigdüngemittelverpackungen besteht mit dem „PAMIRA“-System eine strukturierte und fachgerechte Rücknahme.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Umgesetzte Konzepte – Abfallmanagement am Beispiel

Die neuen Entsorgungskonzepte wurden bereits erfolgreich umgesetzt, beispielsweise in Bürogebäuden, Raiffeisen-Märkten sowie Landtechnik-Niederlassungen und Futtermittelwerken.

Die AGRAVIS-Zentrale in Münster passte das Entsorgungskonzept an die neue Leitlinie an. Gleichzeitig wurden die Entsorgungsdienstleistungen neu vergeben. Heute wird der Abfall in Papier, Kunststoff, Bioabfall, Kantinenabfall, Fette, Datenschutzabfall, Restabfall, Baumischabfall, Altglas, Elektroschrott, Leuchtmittel und Toner unterteilt. Für die konsequentere Trennung stehen neue Behälter in den Büro-Küchen bereit. Die Abfalleimer an den Schreibtischen sind nur noch für Papier. Das neue Konzept integriert auch den Dienstleister für die Reinigung, indem beispielsweise Reinigungswagen mit mehreren Sammelplätzen ausgestattet wurden.

Auch der neue Standort in Isernhagen überarbeitete und optimierte im Zuge des Umzugs von Hannover sein Konzept für Abfall. Dieses umfasst die Trennung der Abfälle in Papier, Kunststoff, Kantinenabfall, Elektroschrott, Datenschutzabfall und Restmüll und wird noch um Bioabfall zeitnah erweitert.

Ein neues Entsorgungskonzept gilt auch für die Standorte der AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH sowie die Raiffeisen-Märkte der AGRAVIS Ems-Jade GmbH. An den Niederlassungen fällt meist Verpackungsmaterial wie Papier, Pappe, Kartonage oder Kunststoffe an, die als Sekundärrohstoffe gut recycelt werden können. Aus diesem Grund lag der Schwerpunkt des neuen Abfallkonzepts auf der sortenreinen Erfassung der einzelnen Fraktionen und auf der Verringerung von Restabfall.

Für die AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH wird das neue Entsorgungskonzept ebenfalls, mit einer Getrenntsammlung von 13 verschiedenen Abfallfraktionen, optimiert. Neben den gängigen Fraktionen wie Papier und Kunststoff werden auch Altreifen, Ölkäner, Altöl, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit und Spraydosen gesondert erfasst und einer fachgerechten Entsorgung zugeführt.



Warum neue Entsorgungskonzepte sinnvoll sind

- **Erfüllung gesetzlicher Anforderungen:**
Die Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung werden eingehalten.
- **Kosteneffiziente und nachhaltige Entsorgung:**
Abfallfraktionen werden konsequent getrennt, was die Entsorgung günstiger und umweltfreundlicher macht.
- **Reduzierung der Restabfallmengen:**
Da Restabfall am teuersten zu entsorgen ist, lohnt sich die Reduktion.
- **Vergütung für Rohstoffe:**
Richtiges Trennen zahlt sich aus, da für Rohstoffe Vergütungen gezahlt werden.
- **Optimierte Abfallbehälter:**
Die Behälter sind so gewählt, dass sie stets möglichst voll sind, ohne zusätzliche Touren zu verursachen.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26



Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich

Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens hängt maßgeblich von seinen Mitarbeitenden ab. Eine nachhaltige Personalstrategie stellt sicher, dass Beschäftigte gefördert, motiviert und langfristig gebunden werden. Die AGRAVIS setzt auf eine strategische Ausrichtung, die Entwicklungsmöglichkeiten schafft, nachhaltige Rekrutierungsprozesse etabliert und ein gesundes Arbeitsumfeld fördert.

🔄 Kontinuierliche Weiterbildung stärkt die Fach- und Sozialkompetenzen der Mitarbeitenden. Die gezielte Förderung von Talenten und die Schaffung individueller Entwicklungsperspektiven sind wesentliche Bausteine der Personalstrategie. Neben der fachlichen Qualifikation steht bei der Gewinnung neuer Mitarbeitender auch die Übereinstimmung mit den Unternehmenswerten im Fokus.



AGRAVIS strebt die kontinuierliche Förderung und Bindung der Mitarbeitenden durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen an. Im Jahr 2024 wurden 2.410 Mitarbeitende durch interne Personalentwicklungsmaßnahmen geschult und weitergebildet. Bei AGRAVIS werden Talente identifiziert und gefördert, Kompetenzen aufgebaut und gestärkt und die Mitarbeitenden bei der Karriereplanung unterstützt. Wir fördern eine Arbeitsumgebung, die kontinuierliche Verbesserung und kreative Ideen unterstützt, was einen entscheidenden Beitrag zur Schaffung einer Kultur der Innovation und Kreativität leistet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchsförderung. Durch gezielte Ausbildungsprogramme wird sichergestellt, dass qualifizierte Fachkräfte langfristig im Unternehmen bleiben. Die hohe Übernahmequote unterstreicht den Erfolg dieser Strategie. Die Kombination aus diesen Maßnahmen schafft ein Arbeitsumfeld, das Innovation, Zusammenarbeit und Engagement stärkt.

Ein umfassendes betriebliches **🔄 Gesundheitsmanagement** trägt zur Gesunderhaltung und zur langfristigen Leistungsfähigkeit der Belegschaft bei und unterstützt ein produktives Arbeitsumfeld. Chancengleichheit und Diversität sind zentrale Elemente der Unternehmenskultur, was sich unter anderem im Engagement für die **🔄 „Charta der Vielfalt“** widerspiegelt. Attraktive Arbeitsbedingungen, eine faire Vergütung und Beteiligungsmöglichkeiten fördern die Identifikation mit dem Konzern und Tragen zur Mitarbeiterbindung bei.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten

Digitalisierung, Nachhaltigkeit, innovativ-nachhaltiges Agribusiness und Arbeitgeberattraktivität – die AGRAVIS steht vor verschiedenen Herausforderungen. Ein starkes Fundament bildet eine kraftvolle Unternehmenskultur, die wertorientiert, verantwortungsvoll und kooperativ ausgerichtet ist. Diese entsteht nicht von allein. Kulturarbeit ist eine Aufgabe für das gesamte Unternehmen. Alle Mitarbeitende, Bereiche und Gesellschaften gestalten die AGRAVIS-Kultur, die auf die strategischen Unternehmensziele ausgerichtet ist und sich an den fünf Kulturelementen Leistung, Verantwortung, Lernen, Kooperation und Kundenfokus orientiert.



Die AGRAVIS-Kultur soll dazu beitragen, die strategischen Ziele zu erreichen und das Unternehmen zukunftsrobust aufzustellen. Dieser Kulturentwicklungsprozess wird so gleichzeitig zum Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Ein Beispiel für gelebte Kultur sind die Kulturstammtische. Hier tauschen sich Mitarbeitende über gemeinsame Kundenansprachen und Best Practices aus, um so einen Mehrwert zu generieren. 2024 fanden sie in verschiedenen Regionen statt und stärkten die Zusammenarbeit zwischen den AGRAVIS-Gesellschaften. So fanden Kulturstammtische bei der AGRAVIS Ost und der AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH sowie bei der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH, der AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH und der Newtec GmbH statt. Erste Maßnahmen waren Treffen zur Vernetzung der Mitarbeitenden benachbarter AGRAVIS-Gesellschaften und gemeinsam durchgeführte Kundenveranstaltungen.

Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten

Die Förderung von Nachwuchskräften und die kontinuierliche Weiterbildung sind entscheidende Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Die Nachwuchskräfte werden frühzeitig in wichtige Unternehmensprozesse eingebunden und erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Die AGRAVIS legt Wert auf den Austausch auf Augenhöhe und den sozialen Dialog. Bewusst werden dazu Hierarchiestufen aufgelöst und eine Kultur geschaffen, in der Innovationen und Ideen gedeihen können. Besonders die Auszubildenden werden in diesen Prozess einbezogen. Sie erhalten Raum für Entwicklung und Ideen, um die Zukunftsfähigkeit der AGRAVIS zu sichern. Formate wie die „CEO-Fragerunde“, „Ein Tag beim Chef“ oder das Azubi-Start-up „Junges Gemüse“ fördern diesen Austausch und schaffen eine offene Lernkultur. Die enge Begleitung durch erfahrene Fachkräfte sowie gezielte Coaching-Angebote stellen sicher, dass Talente optimal gefördert werden.

Die AGRAVIS investiert gezielt in eine fundierte Ausbildung, um qualifizierte Fach- und Führungskräfte langfristig zu sichern. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 befanden sich 683 Auszubildende in 18 verschiedenen Berufsfeldern in der Ausbildung. Das Angebot wird stetig erweitert, sodass im Ausbildungsjahr 2024/2025 erstmals Berufsbilder, wie Kauffrau im E-Commerce, Personaldienstleistungskaufmann sowie Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, angeboten wurden. Eine hohe Ausbildungsquote von rund zehn Prozent, die hohe Übernahmequote von 65 Prozent nach der Ausbildung sowie gezielte Programme zur Weiterqualifizierung unterstreichen das Engagement für die nachhaltige Entwicklung der Belegschaft und verdeutlichen den Stellenwert der Nachwuchsförderung innerhalb der AGRAVIS.



Neben der klassischen Ausbildung stehen zahlreiche Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um individuelle Karrierewege zu fördern. Ein umfassendes Schulungsangebot ermöglicht allen Mitarbeitenden, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und ihre fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen auszubauen. Dazu zählen sowohl interne Qualifizierungsmaßnahmen als auch externe Weiterbildungen. Gleichzeitig werden Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sowie erfahrene Mitarbeitende aktiv durch Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt, um den Herausforderungen eines dynamischen Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beschäftigte AGRAVIS 7.076 Mitarbeitende, davon sind 72 Prozent männlich und 28 Prozent weiblich. Der Anteil weiblicher Führungskräfte betrug zwölf Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit, Diversität und Chancengleichheit weiter zu fördern.

Im Frühjahr 2022 wurde das unternehmensweite, interne Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“ gegründet, um weibliche Mitarbeitende zu motivieren, mehr berufliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Führungsfunktionen zu begeistern. Das Netzwerk hat inzwischen mehr als 100 Mitglieder aus verschiedenen Konzernbereichen und -gesellschaften.

Ziele des Netzwerks

- Mitarbeiterinnen unternehmensweit motivieren, mehr berufliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Führungsfunktionen zu begeistern.
- Die Arbeitgeberattraktivität von AGRAVIS steigern.
- Aktiv dem Fachkräftemangel entgegenwirken.
- Eine unterstützende Arbeits- und Unternehmenskultur fördern, die weibliche Karrieren und Diversität stärkt.



Zu den durchgeführten Maßnahmen zählen acht Einzelcoachings zur individuellen Unterstützung in beruflichen Alltagssituationen. Fortgesetzt wurde eine Reihe von Positionierungsworkshops. Hier tauschten sich zwölf Teilnehmerinnen zu Themen wie „Personal Branding“ und „Entwicklung individueller Stärken“ aus.

Ein erstes Netzwerktreffen diente dem Austausch und der weiteren Planung von Maßnahmen. Rund 60 Frauen erarbeiteten in Workshops nächste Schritte und einen umfangreichen Ideenpool.

2025 will das Netzwerk vor allem seinen Mehrwert für das Unternehmen herausarbeiten, beispielsweise unter betriebswirtschaftlichen Aspekten mit Blick auf Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftemangel. Verdeutlicht werden soll ebenfalls, welchen Beitrag „Frauen bei AGRAVIS“ für den internen Kulturentwicklungsprozess mit den Schwerpunkten Leistung, Verantwortung, Lernen, Kooperation und Kundenfokus leisten kann. Des Weiteren soll die Sichtbarkeit nach innen und außen mit gezielten Kommunikationsmaßnahmen gestärkt werden. Schon jetzt wird das Netzwerk von anderen Unternehmen positiv wahrgenommen und erhält viel Anerkennung, beispielsweise auf beruflichen Austauschplattformen im Internet. Ein weiteres Ziel ist es, die Akzeptanz zu stärken und Vorbehalte gegenüber dem Netzwerk weiter abzubauen.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Berufliche Vielfalt erleben: Die neue Karriereseite der AGRAVIS

Im Frühjahr 2024 hat der AGRAVIS-Bereich Human Resources (HR) zwei bedeutende Projekte gestartet: die überarbeiteten  **Karriereseiten** auf agravis.de und die Kampagne „Mehr als“. Diese Initiativen sind Teil der strategischen Ausrichtung von AGRAVIS, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Ziel ist es, die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten im Konzern aufzuzeigen und sowohl klassische Berufe in der Landwirtschaft als auch Fachleute für IT, Logistik und andere Bereiche anzusprechen.

Die neuen Karriereseiten und die Kampagne „Mehr als“ nutzen authentische Bildwelten und kreative Wortspiele, um die Vielseitigkeit der Berufe bei AGRAVIS zu betonen. Rund 70 Mitarbeitende haben sich als Testimonials gemeldet, um Einblicke in ihre Arbeitswelt zu geben. Diese Maßnahmen unterstützen die strategischen Ziele, indem sie eine offene, unterstützende Unternehmenskultur fördern und die Arbeitgebermarke stärken. Die neuen Seiten bieten jobspezifische Videos und Informationen zu Ausbildung und Traineeprogrammen, die den Arbeitsalltag und die Unternehmenskultur veranschaulichen. Ein besonderes Highlight ist der Jobmatcher, mit dem Bewerbende spielerisch die Karrieremöglichkeiten erkunden können.

AGRAVIS Connect: Talente gezielt vernetzen



Im Jahr 2024 wurde die Plattform „AGRAVIS Connect“ online gestellt, um Interessierte und Unternehmen enger zu vernetzen. Diese zentrale Anlaufstelle ermöglicht es potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern, sich zu registrieren und ein Profil zu erstellen. Das Recruiting-Team kann gezielt auf Interessierte zugehen, um über passende Jobangebote oder Karrieremöglichkeiten zu informieren. Auch ehemalige Bewerbende profitieren von der Plattform, da AGRAVIS mit ihnen in Kontakt bleiben kann.

Diese Maßnahmen sind strategisch darauf ausgerichtet, den Fachkräftemangel aktiv anzugehen und die Arbeitgeberattraktivität zu steigern.

Durch die Vernetzung von Talenten und Unternehmen wird sichergestellt, dass offene Stellen schneller besetzt werden können, was die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens erhöht.



Inklusion als Win-win-Situation

Wie Inklusion erfolgreich im Arbeitsalltag umgesetzt werden kann, zeigt die AGRAVIS Ems-Jade GmbH. Seit mehreren Jahren hat die hundertprozentige Tochtergesellschaft der AGRAVIS in den Raiffeisen-Märkten in Esens und Heidmühle Außenarbeitsplätze für Menschen mit Handicap eingerichtet.

Außenarbeitsplätze ermöglichen Menschen mit Handicap eine Beschäftigung außerhalb betreuender Institutionen und damit eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben. Sie profitieren von der beruflichen Integration und dem sozialen Miteinander, während die Unternehmen motivierte und engagierte Fachkräfte gewinnen.

Die positiven Erfahrungen in Esens und Heidmühle haben gezeigt, dass Inklusion ein Gewinn für alle Beteiligten sein kann. Die Mitarbeitenden mit Handicap sind unverzichtbare Teammitglieder, die durch ihre Arbeit und ihre Persönlichkeit das Betriebsklima bereichern.

Die erfolgreiche Integration von Menschen mit Handicap in den Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Die AGRAVIS Ems-Jade setzt damit ein beispielhaftes Zeichen für eine inklusive Unternehmenskultur und soziale Verantwortung.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Gesundheitsmanagement

Das AGRAVIS-Gesundheitsmanagement (AGM) ist auf Nachhaltigkeit und langfristige Wirkung ausgelegt. Unter dem Claim „gesund@AGRAVIS“ berücksichtigt es die Vielfalt der Berufsfelder im Unternehmen, von kaufmännischen Berufen über Tankstellen und Werkstätten bis hin zu Produktion, Außendienst, Labor und Raiffeisen-Märkten. Mit den Bausteinen Bewegung, Ergonomie, psychische Gesundheit und Ernährung zielt das AGM auf das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung der Beschäftigten sowie die Steigerung der Arbeitsfähigkeit ab. Diese Maßnahmen unterstützen die strategische Ausrichtung von AGRAVIS, eine gesunde und produktive Arbeitsumgebung zu schaffen und die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Es fördert eine gesunde Arbeitsgestaltung und einen gesunden Lebensstil, um die Leistungsfähigkeit von Teams und des gesamten Unternehmens nachhaltig zu sichern.



Gesundheit als Führungsaufgabe

Führungskräfte bei AGRAVIS können Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz fördern. Die Führungskraft ist verantwortlich dafür, gesundheitsfördernde Angebote bereitzustellen, die Leistungsfähigkeit, Produktivität und Bindung stärken. Hier steht vor allem eine offene und wertschätzende Kommunikation im Vordergrund. Zudem sollte die Führungskraft die Stärken der Mitarbeitenden kennen, auf arbeitstechnische Bedürfnisse eingehen und ein Klima des Miteinanders fördern. „Sich selbst und andere gesund führen“ ist eine Kernaufgabe jeder Führungskraft. Dies schafft ein motivierendes Klima und reduziert nachweislich Fehlzeiten. In diesem Kontext sind sich die Führungskräfte ihrer Vorbildfunktion bewusst und tragen damit zum wirtschaftlichen Erfolg der AGRAVIS bei. Wie der Bereich HR ermittelt hat, führt eine niedrigere Krankenquote auch zu erheblichen Kosteneinsparungen. Eine Reduzierung um zwei Prozent würde 130 Mitarbeitenden entsprechen und eine Kostenentlastung von knapp acht Millionen Euro bedeuten.

Gesundheitsmanagement in dezentralen Standorten

Im Jahr 2024 waren 38 dezentrale Gesundheitsmanagerinnen und -manager an verschiedenen, nicht zentralen Unternehmensstandorten aktiv. Sie greifen die individuellen Anforderungen auf und schneiden die Angebote auf die Bedürfnisse vor Ort zu. In erster Linie informieren und kommunizieren die Fachleute zu Themen und Angeboten rund um Gesundheit und Arbeitsschutz, die den Mitarbeitenden am jeweiligen Standort zur Verfügung stehen. Sie führen darüber hinaus auch eigene Aktionen durch, wie Gesundheitstage, Infos zu ergonomischen Angeboten oder Trainings für Vertriebs- oder Außendienstmitarbeitende, die viel im Auto sitzen.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26



Angebotsportfolio für Mitarbeitende

Seit 2013 arbeitet die AGRAVIS mit dem  **pme-Familienservice** zusammen, um Mitarbeitende in besonderen und schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Das Angebot umfasst kostenlose Beratungs- und Fortbildungsangebote, darunter Kinderbetreuung, Homecare/Eldercare, Lebenslagencoaching und die Teilnahme an der Online-pme-Akademie. Im Jahr 2024 gab es insgesamt 796 Anfragen bzw. Teilnahmen an diesen Angeboten.

Im Oktober 2024 nutzten AGRAVIS-Mitarbeitende die Möglichkeit, am digitalen „Health Day“ des pme-Familienservice teilzunehmen. Das Event rund um Gesundheit, Vorsorge und Resilienz bot neben Mitmachangeboten auch fachlichen Input von namhaften Referierenden wie Dr. Eckart von Hirschhausen, Nathalie Stüber und Samuel Koch.

Ein weiteres Highlight ist das Unternehmensfitnessprogramm „Hansefit“, das seit dem 1. Oktober 2024 allen AGRAVIS-Beschäftigten zur Verfügung steht. Über das deutschlandweite Hansefit-Netzwerk können Mitarbeitende Tausende von Sport- und Gesundheitseinrichtungen sowie Online-Angebote nutzen. Bis Ende Dezember 2024 hatten sich konzernweit 634 Mitarbeitende bei „Hansefit“ angemeldet, was zehn Prozent der Gesamtbelegschaft entspricht.

Das AGRAVIS-Gesundheitsmanagement hat nach einer Testphase einen Gesundheits-Check-up und ein darauf aufbauendes Coaching sowie eine professionelle Ernährungsberatung ins Portfolio aufgenommen. Das Angebot umfasst Blutdruckmessung, medizinische Bioelektrische-Impedanzanalyse (BIA) und individuelle Ernährungsberatung, die auch digital gebucht werden kann.



Radfahren als Fokusthema

2024 bildete das gesundheitsfördernde Thema „Radfahren“ mit verschiedenen Angeboten einen AGM-Schwerpunkt. Rad-Maßnahmen sind Teil des Mobilitätsmanagements. Sie bringen Gesundheit und Nachhaltigkeit zusammen und standen im Jahr 2024 bei AGRAVIS im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Sommer-Fitnessaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligten sich konzernweit 240 Mitarbeitende in 39 Teams und fuhren insgesamt rund 90.000 Kilometer, was zwei Erdumrundungen entspricht. Dabei sparten sie 17,51 Tonnen CO₂-eq ein. Viele der Teilnehmenden nutzten ihr „Jobrad“, von denen AGRAVIS-weit seit 2021 mehr als 1.000 Stück ausgegeben wurden. Diese Aktion findet auch 2025 statt.

Seit 2023 ist AGRAVIS „Top-Jobrad-Arbeitgeber“, was den Mitarbeitenden ermöglicht, sich das passende Equipment für den Weg zur Arbeit und die Freizeit anzuschaffen. AGRAVIS arbeitet kontinuierlich an der Infrastruktur für Radfahrende und dazu passenden Gesundheitsangeboten. In Münster wurde der Fahrradstellplatz erweitert und mit einer Reparaturstation sowie Lademöglichkeiten für E-Bikes ergänzt. Am neuen Bürostandort Isernhagen entstand ein neuer Fahrradkäfing.

Im Jahr 2024 erhielt AGRAVIS am Standort Münster das „Gold-Siegel“ als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“. Diese EU-weite Zertifizierung, vergeben vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), bewertet verschiedene Maßnahmen wie die Ausstattung am Standort, Rad-Leasingangebote und die Förderung von Rad- und Netzwerkaktionen. AGRAVIS strebt an, das Gold-Level bei der Re-Zertifizierung in drei Jahren zu halten und ihre betriebliche Fahrradkultur weiterzuentwickeln. Am Standort in Münster wurden beispielsweise beschilderte Fahrradparkplätze für Besucherinnen und Besucher vor dem Haupteingang eingerichtet.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Verantwortungsvolle Lieferkette

Die AGRAVIS setzt sich aktiv für eine  **nachhaltige Beschaffung** ein, um soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit entlang ihrer Lieferketten zu gewährleisten. Als führender Agrarhändler kennt sie ihre Verantwortung und strebt danach, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren. Durch enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und die Implementierung strenger Standards und Richtlinien stellt sie sicher, dass Geschäftspraktiken ethisch und nachhaltig sind.

System Nachhaltige Beschaffung

Um Nachhaltigkeit systematisch in Einkaufsprozesse zu integrieren, hat AGRAVIS das „System Nachhaltige Beschaffung“ (SNB) entwickelt. Es bietet eine strukturierte Herangehensweise zur Risikobewertung und kontinuierlichen Verbesserung der Lieferketten. Ein zentrales Lenkungsteam verantwortet die strategische Ausrichtung, während operative Fachbereiche die Umsetzung im Geschäftsalltag übernehmen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das seit 2023 für AGRAVIS gilt. Um Risiken in der Lieferkette transparent zu bewerten, arbeitet der Konzern mit EcoVadis, einem externen Anbieter für Nachhaltigkeitsbewertungen, zusammen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine fundierte Einschätzung der Lieferanten und unterstützt die Einhaltung hoher Sozial- und Umweltstandards.

Standards und Richtlinien

Die nachhaltige Beschaffung orientiert sich an internationalen Standards und Leitlinien wie den Prinzipien des UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Mitarbeitende verpflichten sich zur Einhaltung des AGRAVIS-Leitbilds und des Code of Conduct. Lieferanten sind erst nach Unterzeichnung vertraglich an die Einhaltung des Code of Conduct gebunden. AGRAVIS setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass möglichst viele ihrer Lieferanten den Code of Conduct unterzeichnen und dessen Vorgaben berücksichtigen. Ergänzend dazu wurde eine öffentlich einsehbare Grundsatzerklärung veröffentlicht, die die Werte und Anforderungen an die Geschäftspartner definiert.



Nachhaltige Beschaffung 3

Risikomanagement

Ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Beschaffungsstrategie ist ein umfassendes Risikomanagement. AGRAVIS analysiert kontinuierlich menschen- und umweltbezogene Risiken innerhalb der Lieferkette, um gezielte Maßnahmen zur Minimierung potenzieller Verstöße zu ergreifen.

Zur effizienten Bewertung der unmittelbaren Lieferanten setzt sie eine zentralisierte Plattform ein, die eine systematische Analyse des Lieferantenportfolios ermöglicht. Der mehrstufige Prozess beginnt mit einer abstrakten Risikoeinschätzung auf Basis von Länder- und Branchendaten, um Risiken frühzeitig zu identifizieren.

Ausgehend von den Ergebnissen der abstrakten Risikoanalyse hat die AGRAVIS unter Beachtung der im Strategieteam festgelegten Kriterien zunächst die gewonnenen Erkenntnisse mit Blick auf den eigenen Geschäftsbereich, also die relevanten Gesellschaften und Standorte, risikobasiert betrachtet und bewertet. Die Gewichtung und Priorisierung erfolgt systematisch nach Maßgabe von § 3 Abs. 2 LkSG und insbesondere unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schwere der Verletzung. Für alle erfassten Risiken bzw. Risikobereiche sind Verantwortlichkeiten festgelegt.

Anschließend unterzieht AGRAVIS Lieferanten mit erhöhtem Risiko einer konkreten Risikobetrachtung. Im Rahmen dieser Betrachtung legen Zulieferer formelle, aktuelle und vertrauenswürdige Unterlagen zu ihrem Nachhaltigkeitsmanagementsystem vor. Die Qualität des Nachhaltigkeitsmanagementsystems eines Unternehmens wird anhand von dessen Engagement, Maßnahmen und Ergebnissen gemessen. Themenschwerpunkte sind Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, ethische Themen wie Geschäftsführung und Compliance sowie Beschaffung. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in Maßnahmen zur Risikominimierung ein und dienen als Grundlage für gezielte Verbesserungen in Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Im Jahr 2024 hat AGRAVIS mehr als 31.000 Lieferanten aus 248 Branchen und 57 Ländern einer ersten Risikoanalyse unterzogen. Dabei wurden die Lieferanten in drei Kategorien eingeteilt: kritisch (rot), strategisch (gelb) und moderat (grün). Von den insgesamt 150 als kritisch eingestuften Lieferanten wurden alle zum Rating eingeladen. Zusätzlich wurden von den strategischen Lieferanten diejenigen mit einem hohen oder sehr hohen Risiko im Bereich Arbeits- und Menschenrechte oder Umwelt – insgesamt 70 – ebenfalls zum Rating eingeladen. Diese Vorgabe dient dazu, Risiken gezielt zu bewerten und Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden weiterführende Bewertungen für Lieferanten mit erhöhtem Risiko durchgeführt. Bereits 493 Lieferanten haben AGRAVIS ein detailliertes Nachhaltigkeitsrating zur Verfügung gestellt. Die Risikoanalyse erfolgt regelmäßig und kann zu einer Anpassung der als prioritär eingestuften Risiken führen.

Identifizierte Auffälligkeiten führen zu einem direkten Austausch mit den betreffenden Partnern, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Zur Minimierung von Risiken und zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten setzt AGRAVIS auf eine Reihe gezielter Präventionsmaßnahmen. Dazu zählen Schulungen für Mitarbeitende und vertragliche Verpflichtungen der Lieferanten zur Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards. Der Ansatz lautet „Befähigung vor Rückzug“: Statt sofortige Geschäftsbeziehungen zu beenden, setzt die AGRAVIS auf Dialog und Verbesserungsmaßnahmen. Nur in Ausnahmefällen wird eine Beendigung der Zusammenarbeit als letzter Schritt in Erwägung gezogen.

Beschwerdemechanismus und Kontrolle

AGRAVIS stellt allen Stakeholdern verschiedene Beschwerdekanaäle zur Verfügung, um Verstöße gegen menschenrechtliche und umweltbezogene Standards zu melden. Ein externer Ombudsmann sorgt für eine unabhängige Bearbeitung und Anonymität der Beschwerden. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt und nach festgelegten Verfahren überprüft. Eine Meldung kann jederzeit an den externen Ombudsmann der AGRAVIS-Gruppe über folgenden Link erfolgen: www.report-tvh.com/



Für das Jahr 2024 hat der externe Menschenrechtsbeauftragte seine Kontrollfunktion wahrgenommen. Die AGRAVIS unterzieht sich somit einer externen Überprüfung, um eine Selbstüberwachung zu vermeiden. Im Jahr 2024 gab es keine externen und internen Eingaben über das Beschwerdemanagementsystem gemäß § 8 LkSG der AGRAVIS.

Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen wird regelmäßig analysiert und weiterentwickelt, um aktuelle Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Nachhaltige Beschaffung ist für AGRAVIS ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess, mit dem sie langfristig verantwortungsbewusste und nachhaltige Lieferketten gestaltet.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Soja-Lieferkette

Seit vielen Jahren pflegt die AGRAVIS eine enge Beziehung zu Coamo, der größten Kooperative im Süden Brasiliens. Diese Partnerschaft gewährleistet die nachhaltige Versorgung der Mischfutterwerke mit Sojaextraktionsschrot. Die brasilianischen Landwirtinnen und Landwirte bewirtschaften ihre Felder bereits seit über 50 Jahren, wobei sie zunächst Weizen und später Soja und Mais anbauen. Die Anbauflächen liegen mehr als 1.000 Kilometer vom Amazonasgebiet entfernt, was zusätzliche Sicherheit hinsichtlich der Entwaldungsfreiheit bietet.

AGRAVIS erfüllt die Vorgaben des LkSG und die Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) zur Entwaldungsfreiheit (Stichtag: 31. Dezember 2020), wobei sich der gesamte Prozess der EUDR derzeit noch in der Implementierungsphase befindet. Gemeinsam mit Coamo hat AGRAVIS ein Monitoringsystem entwickelt, das auf Satellitenbildern basiert. Dieses System ermöglicht es, die Anbausysteme jeder Farm zu analysieren. So kann die Rückverfolgbarkeit des Sojaextraktionsschrots vom Mischfutterwerk über die Häfen und Ölmühlen bis hin zur Farm sichergestellt werden.

Bis die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) in Kraft tritt, setzt AGRAVIS auf das QS-Zusatzmodul „QS-Sojaplus“ oder gleichwertige international anerkannte Standards. Seit dem 1. Januar 2024 regelt „QS-Sojaplus“ den nachhaltigen Umgang mit Soja in Futtermitteln. Dieser privatwirtschaftliche Standard basiert auf der Soy Sourcing Guideline der FEFAC und QS-spezifischen Kriterien, die unter anderem den Ausschluss von Entwaldung sowie die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards umfassen. Nach Inkrafttreten der EUDR wird der Konzern entsprechend der neuen Regulatorik der EU arbeiten.

Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Import von Soja und soziale Verantwortung

Im vergangenen Jahr hat die AGRAVIS in ihren Mischfutterwerken, die in großen Teilen mit ihren genossenschaftlichen Partnern betrieben werden, rund 260.000 Tonnen Sojaschrot zur Herstellung von Futtermitteln verarbeitet.

Als Futtermittelhersteller ist sie darauf angewiesen, eiweißreiche Futtermittel wie Sojaextraktionsschrot zu importieren. AGRAVIS verfolgt das Ziel, den Anteil von Sojaschrot in der Produktion zu verringern. In den vergangenen zehn Jahren konnte dieser Anteil um 40 Prozent gesenkt werden. Die Reduktion wurde durch den verstärkten Einsatz alternativer Rohstoffe wie Rapsschrot, Sonnenblumenschrot sowie verschiedener Schlempen und Kleien erreicht.

Neben der Entwaldungsfreiheit legt AGRAVIS großen Wert auf die soziale Verantwortung. Coamo gewährleistet einen verantwortungsvollen Umgang mit den Landwirtinnen und Landwirten, Mitarbeitenden und der Bevölkerung vor Ort sowie den gewissenhaften Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Um den Sorgfaltspflichten nachzukommen, prüft und dokumentiert sie regelmäßig die Herkunft der Rohstoffe, implementiert Maßnahmen zur Risikominimierung und überprüft regelmäßig die sozialen und ökologischen Standards vor Ort.

AGRAVIS bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt, Kundschaft, Landwirtinnen und Landwirten, Lieferanten und weiteren Stakeholdern. Die langjährige Zusammenarbeit mit Coamo sowie der Einsatz umfassender Überwachungs- und Rückverfolgbarkeitssysteme ermöglichen es, die Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit der Lieferkette kontinuierlich zu gewährleisten.

Palm-Lieferkette

Der Bedarf an Palmprodukten wird bei AGRAVIS über den Kauf von Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) Credits abgedeckt. Die Palmprodukte werden dabei von den Bereichen Agrarerzeugnisse (AE) und Futtermittelspezialprodukte (FSP) eingekauft. Im Jahr 2024 wurden im Bereich AE alle Palmprodukte zu 100 Prozent über RSPO Credits (Book & Claim) zertifiziert. Im Bereich FSP wurden 84,49 Prozent der Palmprodukte durch RSPO Credits (Book & Claim) ausgeglichen. Insgesamt wurden somit 96,98 Prozent der Palmprodukte über RSPO Credits (Book & Claim) abgedeckt.



Die AGRAVIS ist bestrebt, durch nachhaltige Beschaffung einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Die umfassende Strategie, die klaren Leitlinien und die sorgfältig implementierten Prozesse stellen sicher, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommt und sie kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Praktiken arbeitet. AGRAVIS ist überzeugt, dass ihre nachhaltige Beschaffungsstrategie nicht nur den eigenen Geschäftserfolg sichert, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit leistet.

Zusammenfassung

1. Lieferkettenverantwortung und Risikomanagement

- Verantwortungsvolle Lieferkette: Enge Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Stärkung menschenrechtlicher und umweltbezogener Pflichten sowie Aufbau langfristiger Partnerschaften.
- Risikomanagement: Durchführung umfassender Risikoanalysen.

2. Systematische Ansätze und internationale Standards

- System Nachhaltige Beschaffung (SNB): Strukturierte Herangehensweise zur Risikobewertung und kontinuierlichen Verbesserung der Lieferketten.
- Internationale Standards: Orientierung an Vorgaben wie dem UN Global Compact und den OECD-Leitsätzen.

3. Präventions- und Beschwerdeverfahren

- Präventionsmaßnahmen: Einsatz von Schulungen und vertraglichen Verpflichtungen zur Sicherung der Nachhaltigkeitsstandards.
- Beschwerdemechanismen: Einrichtung eines externen Ombudsmanns und mehrerer Kanäle, die vertrauliche und unabhängige Meldungen von Verstößen ermöglichen.

4. Produktspezifische Nachhaltigkeitsaspekte

- Nachhaltigkeit in Lieferketten: Besondere Fokussierung auf die Beschaffung von Soja- und Palmprodukten unter Einhaltung strenger Umwelt- und Sozialstandards.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Im Jahr 2024 hat die AGRAVIS durch viele Initiativen und Kampagnen ihr Engagement für eine nachhaltige Landwirtschaft und gesellschaftliche Verantwortung unterstrichen. Als Unternehmen, das sich für die Interessen und die Stärkung der Landwirtschaft sowie für eine nachhaltige Zukunft einsetzt, fördert AGRAVIS aktiv den Dialog mit landwirtschaftlichen Organisationen und engagiert sich für demokratische Werte sowie Vielfalt. Darüber hinaus unterstützt AGRAVIS zahlreiche soziale Projekte, die zur Stärkung der Gemeinschaft und zur Förderung sozialer Nachhaltigkeit beitragen.

Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2024 standen in mehreren europäischen Ländern Bauernproteste im Fokus. Landwirtinnen und Landwirte brachten ihre Unzufriedenheit über politische Rahmenbedingungen und ihre wirtschaftliche Situation zum Ausdruck. Die AGRAVIS zeigte sich solidarisch und kritisierte die Pläne der Bundesregierung, landwirtschaftliche Unterstützungen wie die Agrardiesel-Beihilfe und die Kfz-Steuerbefreiung für landwirtschaftliche Fahrzeuge zu streichen. Diese Entscheidungen gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft.

Im ständigen Austausch mit landwirtschaftlichen Organisationen und dem Deutschen Raiffeisenverband (DRV) setzt sich die AGRAVIS aktiv für die Interessen der Landwirtschaft ein. Gemeinsam machen sie auf die Auswirkungen politischer Vorgaben aufmerksam. Die AGRAVIS unterstützt ebenfalls Aktivitäten des Deutschen Bauernverbandes, um bundesweit

Vertrauen ist für eine funktionierende Demokratie unerlässlich. Landwirtschaft ist und bleibt bunt. Lasst uns dafür einsetzen – egal ob alt oder jung, ob Ost oder West, ob öko oder konventionell.

Dr. Dirk Köckler



Engagement und Verantwortung 4

auf die Folgen der politischen Vorgaben für die Landwirtschaft aufmerksam zu machen.

Die AGRAVIS präsentierte auf der Internationalen Grünen Woche 2024 in Berlin ihre Kampagne „Landwirtschaft von morgen“, die die Kampagne „Zukunftsbauer“ des Deutschen Bauernverbands und des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands e.V. unterstützt. Beide Kampagnen verfolgten das gemeinsame Ziel, Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft aufzuzeigen. Die AGRAVIS-Aktion verdeutlichte, welche Lösungen das Unternehmen bereits heute für Landwirtinnen und Landwirte sowie für die Gesellschaft bietet. Sie hebt die Schlüsselrolle landwirtschaftlicher Betriebe bei der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und dem Schutz von Klima und Ökosystemen hervor. Die Kampagne betonte die Bedeutung der modernen Tierhaltung für eine nachhaltige Landwirtschaft und stellte innovative Konzepte wie das  **MX-Konzept** vor, das den Methanausstoß reduziert und die Gesundheit der Kühe fördert. Mit der Kampagne hat die AGRAVIS die Sichtbarkeit ihrer Lösungen erhöht und die Landwirtschaft als Lösungsgeberin für gesellschaftliche Herausforderungen positioniert.

Engagement für Demokratie und Vielfalt

Unter dem Motto „Unsere Landwirtschaft ist bunt“ setzte die AGRAVIS gemeinsam mit dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband und Westfleisch SCE ein Zeichen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und gegen Extremismus und Populismus. Die Kampagne wurde durch Plakate und Banner am Standort in Münster sichtbar gemacht und unterstützte eine Reihe von Kundgebungen für Demokratie.

Außerdem hat am 12. Deutschen Diversitätstag die AGRAVIS die  „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Das Unternehmen fördert die Vielfalt und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz und unterstützt eine Unternehmenskultur, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder anderen Merkmalen gleichwertig geschätzt werden.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26

Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte

AGRAVIS engagiert sich für die Landwirtschaft und für soziale Projekte. Durch gezieltes Sponsoring und Spenden unterstützt das Unternehmen regelmäßig regionale Vereine, Verbände und Veranstaltungsorganisatoren. Dieses Engagement ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und wird auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Projekten mit landwirtschaftlichem Bezug in den Regionen, in denen AGRAVIS tätig ist. Ziel ist es, die Landwirtschaft als wichtigen gesellschaftlichen Akteur zu stärken, das Unternehmensimage zu fördern und die regionale Verbundenheit zu unterstreichen. Gleichzeitig engagiert sich AGRAVIS aktiv in der Nachwuchsförderung, um junge Talente anzusprechen und als attraktiver Arbeitgeber sichtbar zu sein.

Zu den aktuellen Sponsoringaktivitäten zählt die Unterstützung der ländlichen Reiterei, unter anderem bei den  **AGRAVIS-Cups in Münster** und **Oldenburg** sowie dem Turnier der Sieger in Münster, wo sich junge Talente mit den Besten ihrer Klasse messen. Darüber hinaus engagiert sich AGRAVIS seit vielen Jahren als Partner des Fußball-Zweitligisten SC Preußen Münster. Neben klassischen Werbe- und Sponsoringmaßnahmen im Stadion organisiert das Unternehmen regelmäßig besondere Aktionen wie einen Fußballtag für Kinder.



Auch soziale und nachhaltige Projekte profitieren vom Engagement der AGRAVIS. So spendet das unternehmenseigene Start-up „Junges Gemüse“ jährlich Restgemüse aus dem Feldanbau in Münster an den Verein Fairteilbar, der überschüssige Lebensmittel nachhaltig verwertet.

Die Mitarbeitenden und Auszubildenden von AGRAVIS tragen ebenfalls zum sozialen Engagement bei. So spenden die Auszubildenden der Standorte Münster und Isernhagen die Einnahmen ihrer jährlichen Plätzchenverkaufsaktion an das Heinrich-Piepmeyer-Haus in Münster. Im Jahr 2024 gingen weitere Spendengelder an die Lichtblicke-Seniorenhilfe, die Tafel Münster sowie die sozial- und heilpädagogische Einrichtung Vinzenzwerk in Münster-Handorf.

Mit der Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“ unterstützte die AGRAVIS zudem Organisationen wie Ackerracker e.V., die BIG-Challenge Aktiv gegen den Krebs e.V. und den Waldkindergarten Hämi-Waldwichtig e.V. Zusätzlich flossen die Erlöse der jährlichen Handy-sammelaktion, bei der Wertstoffe recycelt werden, an die Organisation Roter Keil.



Editorial	4
Über diesen Report	5
Klima und Umwelt	
Leitlinien	6
Energieverbrauch/Treibhausgasemissionen	7
Wertschöpfungskette und Produkte	10
Nachhaltige Baukonzepte	13
Abfallmanagement	14
Mitarbeitende	
Die AGRAVIS-Personalstrategie: Gemeinsam erfolgreich	16
Gemeinsam Unternehmenskultur gestalten	17
Aus- und Weiterbildung: Zukunft gestalten	17
Netzwerk „Frauen bei AGRAVIS“: Meilensteine und Ziele	18
Berufliche Vielfalt erleben	19
Gesundheitsmanagement	20
Nachhaltige Beschaffung	
Verantwortungsvolle Lieferkette	22
System Nachhaltige Beschaffung (SNB)	22
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	23
Engagement und Verantwortung	
Politisches Engagement und nachhaltige Landwirtschaft	25
Engagement für Demokratie und Vielfalt	25
Soziale Verantwortung und Unterstützung sozialer Projekte	26



→ **Gemeinsam stark.** Für nachhaltigen Kundenerfolg.

